

Begegnungsräume

bifeb

■ bundesinstitut für
erwachsenenbildung

AKTUELL

Ausgabe

02

2022

Inhalt

- 05** Neue Wege für Praktikerinnen und Praktiker in das Arbeitsfeld Basisbildung
Dennis Walter, Ondrej Lastovka
- 06** Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis, Sommersemester 2022: Validierung als Bildung?
Wolfgang Kellner
- 07** Universal Learning Design
Corinna Geppert
- 08** Rückläufige Zufriedenheit mit Politik und Demokratie: Handlungsbedarf für die (politische) Erwachsenenbildung
Jeremias Stadlmair
- 10** Bildung – Medien – Demokratie
Helmut Peissl
- 12** Bibliotheken als Orte der Lust
Markus Feigl
- 13** Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek
- 14** Programm aktuell
- 19** Ihr Aufenthalt im bifeb



Blick auf das Bootshaus

Liebe Leserinnen & Leser!



Ich habe das große Vergnügen, mich bei Ihnen als neue Leitung des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung vorstellen zu dürfen. Das bifeb in St. Wolfgang ist mir bereits seit meinem Studium der Erziehungswissenschaften in Münster als ein zentraler Impulsgeber arbeitsfeldlicher Professionalisierungsbestrebungen ein Begriff. Durch meine Tätigkeiten in der österreichischen Erwachsenenbildungslandschaft – sei es als Fachbereichsleiter, Abteilungsleiter oder Lehrender – hatte ich in den letzten Jahren regelmäßige, konstruktive Berührungspunkte mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung gehabt. Die hohen Qualitätsansprüche des bifeb an die Konzeption, Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, aber auch hinsichtlich Nächtigung und Verpflegung, durfte ich als Teilnehmer und Gast schätzen lernen. Umso spannender ist es für mich, die „Seiten zu wechseln“ und das bifeb zusammen mit dem gesamten Team in die Zukunft zu begleiten. Ich freue mich auf neue und bewährte Kooperationen, auf spannende Diskussionen und Begegnungen und nicht zuletzt auf Ihren Besuch in St. Wolfgang.

Mit dieser Einladung an Sie gebe ich mir gleich das nächste Stichwort, welches zudem namensgebend für die Ihnen vorliegende Ausgabe des bifeb aktuell ist: **Begegnungsräume**. Das bifeb füllt sich wieder mit Leben, nicht nur wie zuletzt oft im virtuellen Raum, sondern – und man möchte beinahe schreien: endlich! – auch vor Ort in St. Wolfgang.

Kolleginnen und Kollegen begegnen sich wieder auf den Fluren, in den Büros, beim gemeinsamen Essen oder bei einer Tasse Kaffee. Gäste und Referent/innen finden wieder zu uns ins Haus und begegnen sich in unterschiedlichsten „Räumen“: Morgens beim Frühstück, im Bürglsaal oder im Seminarraum, draußen im Sonnenschein auf unseren Wiesen, auf dem Areal beim Gang Richtung Restaurant, abends an der Bar im Bürglhaus bei einem Getränk oder an unserem Bootshaus mit fantastischem Blick auf den Wolfgangsee. Auch Kooperationen können als konstruktive Formen der Begegnung in beruflichen Kontexten verstanden werden. Als solche profitieren auch sie von „nahen“ sozialen Interaktionen. Sie leben auf, werden erneuert, modifiziert und verstärkt oder neu geschmiedet – von Menschen, die sich von Angesicht zu Angesicht und auf Augenhöhe (wieder) begegnen.

Schließlich verkörpert auch das bifeb aktuell eine Art Begegnungsraum – zwar im geschriebenen Wort, aber auch hier trifft Diverses aufeinander: Menschen aus unterschiedlichen Feldern der Erwachsenenbildung (Praktiker/innen wie auch Wissenschaftler/innen), Expertise auf Argumente, Erfahrungen auf Reflexionen, Diskurse auf Meinungen und zu guter Letzt – so unsere Hoffnung – Ihre Neugierde und Vorfreude auf unser vielfältiges Veranstaltungsangebot.

Viel Freude bei der Lektüre und einen begegnungsreichen Sommer wünschen

Dennis Walter
und das gesamte bifeb Team





Unser Bürgerhaus mit dem Bürgersaal



Die beiden Wiesenhäuser



Blick auf das Berghaus

Folgende Themen finden Sie in dieser Ausgabe:

Dennis Walter / Ondrej Lastovka

Das Berufsfeld der Basisbildung hat sich dank dem neulich angepassten Qualifikationsprofil für ein breiteres Publikum geöffnet. Neben den Berufsneueinsteigenden, die sich über den Ausbildungslehrgang „Basisbildnerin und Basisbildner“ qualifizieren lassen können, vermögen auch Praktikerinnen und Praktiker über ein neues Anerkennungsverfahren durch die Weiterbildungsakademie (wba) das Zusatz-Zertifikat „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erlangen.

Jeremias Stadlmair

Die Zufriedenheit mit dem politischen System in Österreich gerät unter Druck. Ob sich sinkende Zufriedenheit auch in abnehmender Unterstützung für Demokratie manifestiert, bleibt abzuwarten. Auftrag der politischen Erwachsenenbildung ist es, Menschen das Handwerkszeug zur Reflexion und Artikulation ihrer Erwartungen an Politik und Demokratie zu geben.

Corinna Geppert

Bildungsinstitutionen und Lehrende können Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit fördern, indem sie auf die Bedürfnisse Lernender hören und dementsprechend z.B. ihre Lehrmethoden anpassen, eine Balance zwischen kostenlosen Angeboten und der gezielten Förderung unterstützungsbedürftiger Lernender finden oder Lernende die Form ihrer Leistungserhebung wählen lassen.

Wolfgang Kellner

Der Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis mit dem Titel „Validierung und Bildung: dialogische Validierungsformate in der Erwachsenenbildung“ zielt im Sommersemester 2022 auf eine Zwischenevaluierung der formativen Formate der 2000er (z.B. Kompetenzportfolios) und der jüngeren biographisch orientierten Methoden bei der Kompetenzerfassung in der Erwachsenenbildung.

Helmut Peissl

Vor dem Hintergrund, dass Medien und ihre kompetente Nutzung die Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln bilden, wird in der Tagung „Bildung-Medien-Demokratie“ eine Bestandsaufnahme der Mediennutzung in Österreich gemacht. Davon ausgehend wird auf die Entwicklung von Medien und Demokratie rund um zunehmende Desinformation, Polarisierung und „Datafizierung“ der Gesellschaft fokussiert. Dabei werden diese Herausforderungen für den Bereich der Erwachsenenbildung und Community Medien diskutiert und Handlungsansätze für Demokratie- und Medienbildung erarbeitet.

Markus Feigl

Bibliotheken scheinen in den Krisenzeiten zweierlei Funktion, die meinungsbildende sowie die finanzielle Teuerung abfedernde, zu erfüllen. Sie sind nicht mehr nur Bildungszentren, sondern künftig auch – folgt man dem Bibliotheksvisionär Rob Bruijnzeels – Orte des Wohlfühlens. Wie die Bibliotheken mit mehr Sinnlichkeit bei überschaubaren Kosten gefüllt werden, verrät eine Fortbildungsreihe am bifeb, die im Sommer 2022 Best Practices vorstellt.

Neue Wege für Praktikerinnen und Praktiker in das Arbeitsfeld der Basisbildung

Die Initiative Erwachsenenbildung (IEB) fördert mit dem Programmbereich Basisbildung bereits seit 2012 bildungsbenachteiligte und formal gering qualifizierte Jugendliche und Erwachsene in Österreich.¹ Basisbildungsangebote unterstützen Menschen beim Erwerb grundlegender Kompetenzen, um ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu vergrößern. Basisbildung wirkt² und qualitätsfördernde Prozesse werden durch Bund und Länder auf unterschiedlichen Systemebenen (Praxis, Wissenschaft und Bildungspolitik) vorangetrieben – die zeitnah erscheinende überarbeitete Version des „Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung“ (Ersterscheinung 2019) ist ein gutes Beispiel hierfür.

Doch nicht nur curricular hat sich einiges getan. Seit dem 01.04.2022 gibt es ein von der Weiterbildungsakademie (wba) und Expertinnen und Experten der Basisbildung entwickeltes Qualifikationsprofil für Basisbildnerinnen und Basisbildner.³ Mit dem Qualifikationsprofil liegt nun erstmals ein Anforderungskatalog vor, welcher die berufsfeldspezifischen Kompetenzen von Basisbildnerinnen und Basisbildner transparent und lernergebnisorientiert abbildet. Damit erfüllt das Qualifikationsprofil zwei wichtige Funktionen:

1. Es fungiert als Basis für die Konzeption von Ausbildungslehrgängen im Bereich der IEB-geförderten Basisbildungslandschaft. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten des Feldes den neuen Ausbildungslehrgang Basisbildnerin / Basisbildner entwickelt.⁴ Im Umfang von 500 Unterrichtseinheiten werden grundlegende didaktische Kompetenzen sowie fachdidaktische Kompetenzen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Digitalisierung vermittelt.
2. Es bildet die Grundlage für ein neues Anerkennungsverfahren durch die wba.⁵ Als Zusatzmodul ermöglicht es wba-zertifizierten Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildnern – sofern diese im Rahmen der Zertifizierungswerkstatt (ZWS) den Bereich „Lehren/Gruppenleitung/Training“ gewählt haben – einen weiteren Zugang zum Praxisfeld Basisbildung. Durch Nachweis praxisrelevanter Kompetenzen (Fachdidaktik und -kompetenz) sowie Ablegung eines Multiple-Choice-Tests zu basisbildungsspezifischen Fragestellungen können Interessierte rasch und unkompliziert das Zusatz-Zertifikat „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erlangen. Personen, die bei der ZWS einen anderen Bereich gewählt haben (z.B. „Beratung“), können den Bereich „Lehren/Gruppenleitung/Training“ im Rahmen einer „verschlinkten“ Kurz-Zertifizierungswerkstatt abdecken.

Mit dem Ausbildungslehrgang am bifeb und den Validierungsverfahren der wba manifestieren sich zwei neue ‚Einflugschneisen‘ für Praktikerinnen und Praktiker in das Arbeitsfeld Basisbildung, womit insbesondere auch dem steigenden Bedarf an qualifiziertem Personal Rechnung getragen wird. Das „Quartett“ an Maßnahmen und Initiativen – überarbeitetes Curriculum, Qualifikationsprofil, neues Validierungsverfahren und Ausbildungslehrgang – unterstreicht die Relevanz und den Stellenwert der Basisbildung in der österreichischen Erwachsenenbildung.



¹ Programmplanungsdokument Initiative Erwachsenenbildung, S.7; https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/PPD_2018-2021_Version_Mai_2019.pdf (Zugriff: 18.05.2022)

² Evaluation der Initiative Erwachsenenbildung; S.87f; https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Endbericht_Evaluierung_IEB_IHS_lekt.pdf (Zugriff 18.05.2022)

³ Qualifikationsprofil Basisbildner/in; https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Qualifikationsprofil_Basisbildner-in.pdf (Zugriff 18.05.2022).

⁴ <https://www.bifeb.at/bildungszentrum/programmbereiche/ausbildungslehrgang-basisbildner-in> (Zugriff 18.05.2022).

⁵ <https://wba.or.at/de/was-wir-tun/ablauf-basisbildung.php> (Zugriff 19.05.2022).



Dennis Walter

Direktor des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb)



Ondrej Lastovka

Wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb). Studium der angewandten Sprachwissenschaften, Auslandsgermanistik und Lehramt in Budweis (CZ) und Jena (BRD)



Mit dem Ausbildungslehrgang am bifeb und den Validierungsverfahren der wba manifestieren sich zwei neue „Einflugschneisen“ für Praktikerinnen und Praktiker in das Arbeitsfeld Basisbildung



Wolfgang Kellner

Leiter Bildungs- und Projektmanagement – Ring Österreichischer Bildungswerke

Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis, Sommersemester 2022: Validierung als Bildung?

Die Veranstaltungsreihe Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis wurde 2007 als Dialog zwischen Erwachsenenbildung und Bildungswissenschaft vom Ring Österreichischer Bildungswerke und dem Institut für Wissenschaft und Kunst initiiert, worin diese nun angesiedelt ist. Sie entwickelte sich dann zu einer Kooperation zwischen Erwachsenenbildung und Universität bzw. zwischen dem Ring Österr. Bildungswerke (Wolfgang Kellner), dem Verband Österr. Volkshochschulen (Stefan Vater) und dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien (Bettina Dausien). Mit einem kritisch-emanzipatorischen Bildungsverständnis als Ausgangspunkt setzt sich der Jour fixe seit inzwischen 15 Jahren bzw. 30 Semestern an zumeist vier Vortragsabenden pro Semester mit Themen der Erwachsenenbildung auseinander - im Sommersemester 2022 mit den Möglichkeiten emanzipatorischen Lernens im Rahmen von Validierungsprozessen der EB: anhand theoretischer Grundlegungen (Peter Schlögl, Martin Schmid) und anhand praktischer Beispiele (Elke Schildberger, Margarete Ringler, Wolfgang Kellner) und unter dem Semestertitel „Validierung als Bildung: dialogische Validierungsformate in der Erwachsenenbildung“.



Kompetenzerfassung gewinnt ... eine Schlüsselfunktion und fand auch Eingang in die Erwachsenenbildung

Die Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens wird auf EU-Empfehlungen basierend und auf die Etablierung nationaler Qualifikationsrahmen ausgerichtet seit Mitte der 2000er Jahre europaweit forciert. Ein zentraler Anspruch dabei ist, Kompetenzen zu erkennen und anzuerkennen – unabhängig davon, wo sie erworben wurden. Kompetenzerfassung gewinnt dabei eine Schlüsselfunktion und fand auch Eingang in die Erwachsenenbildung – eher zögerlich und mit kritischer Resonanz seitens der allgemeinbildenden Erwachsenenbildung: Begrüßt wird eine Erweiterung der Zugangsmöglichkeiten im Bildungs- und Berufssystem, befürchtet wird die verstärkte Ausrichtung der gesamten Erwachsenenbildung auf Employability inkl. mehr Testen, Messen, Standardisieren. Seit Anfang der 2000er Jahre werden in der österreichischen Erwachsenenbildung dialogisch ausgerichtete Validierungsformate entwickelt und angeboten. Im Bildungsdiskurs werden sie als formative Verfahren bezeichnet. Kennzeichnend für die formative Ausrichtung sind u.a. Entwicklungs- und Lernorientierung, Anforderungsunabhängigkeit, dialogische Selbstbewertung. Sie grenzen sich von den dominierenden summativen Verfahren ab, deren Charakteristika u.a. Anforderungsabhängigkeit, Fremdbewertung, Abschlussorientierung bzw. offizielle Anerkennung oder Zertifizierung sind (wobei formative Erkundungen häufig Elemente im Gesamtprozess summativer Validierungen darstellen).

Die formativen Formate der 2000er Jahre sind die Kompetenzbilanz des Zukunftszentrums Tirol, das Kompetenzprofil der Volkshochschule Linz und das Kompetenzportfolio für Freiwillige des Rings Österr. Bildungswerke. Sie erkunden das informelle Lernen im Alltag, im Ehrenamt, im Beruf, im Hobby und in anderen informellen Feldern, um es für die persönliche und berufliche Orientierung nutzbar zu machen. Jüngere formative Formate sind z.B. die Kompetenz+Beratung und der Freiwilligennachweis des Sozialministeriums. Mit biographisch orientierten Methoden, kritischer Selbstreflexion und Peer-Learning-Prozessen bieten die formativen Formate Ermächtigung und Orientierung, haben damit eine Nähe zu kritischen Bildungsideen der allgemeinen Erwachsenenbildung („Validierung als Bildung“), verweisen aber auch auf eine produktive Überwindung der tradierten Abgrenzung zwischen allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung bzw. Bildung und Ausbildung.

Nach 20 Jahren Erfahrung mit Entwicklung und Implementierung von Validierungsformaten steht ihre Durchsetzung in der österreichischen Erwachsenenbildung immer noch auf dem Prüfstand. Der Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis versucht im Sommersemester 2022 eine Art Zwischenbilanz.

Themenüberblick zum Jour fixe Bildungstheorie / Bildungspraxis 2007-2022:

<https://ring.bildungswerke.at/wp-content/uploads/2022/05/Uebersicht-Jour-fixe-Bildungstheorie-2007-2022.pdf>

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis im Sommersemester 2022, Programmfolder: <https://ring.bildungswerke.at/wp-content/uploads/2022/04/Bildungstheorie-SS2022.pdf>



© bifeb

Unser Seehaus

Universal Learning Design

Chancen(un)gleichheit und Bildungs(un)gerechtigkeit sind nicht nur Schlagworte, die sich im schulischen Zusammenhang stellen, wenngleich sie hier öfter thematisiert werden als im Kontext der Erwachsenenbildung. Benachteiligungen setzen sich aber auch ins Erwachsenenalter fort.

Geschlecht, Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht und kulturelle Herkunft gelten als relevant für Bildungs(miss)erfolg. Das Problem: Hierbei handelt es sich um Faktoren, die als determiniert gelten und an denen Bildungsinstitutionen nichts ändern können, denn schließlich können sie nicht das biologische Geschlecht ihrer Lernenden oder deren soziale und kulturelle Herkunft ändern, um Bildungserfolg sicherzustellen. Was Bildungsinstitutionen und Lehrende tun können, ist auf diese Gegebenheiten didaktisch zu reagieren.

In der Forschungsliteratur werden einige Ansätze vorgeschlagen:

1. Lehrende sollten auf die Bedürfnisse Lernender hören und ihr Methodenrepertoire anpassen. Dies klingt banal, ist es aber nicht, da Lehrende unbewusst ihre eigenen Vorerfahrungen und kulturellen Erwartungen auf ihre Lernenden projizieren können, womit ein „Mismatch“ entstehen kann. Deshalb ist im ersten Schritt das genaue Hinhören auf die Lernenden wichtig. Erst dann können passgenaue Adaptionen der eigenen Lehrmethoden an die Bedürfnisse von Lernenden geschehen. Hunt (1976) nennt dies „reading“, das Verstehen der Bedürfnisse Lernender auf Basis (non-)verbaler Äußerungen und „flexing“, die unmittelbare Anpassung der Lehrmethoden.
2. Lehrende sollten sich die ungleichen Effekte von Bildungstechnologien vergegenwärtigen. Lernende haben nicht gleichermaßen Erfahrung und Zugang zu Lernmaterialien und Bildungstechnologien, weshalb die kostenlose zur Verfügungstellung von Lernressourcen (OERs) ein niederschwelliger Ansatz ist, Lerninhalte zugänglich zu machen. Bildungsaktivere Lernende profitieren aber disproportional mehr von solchen Angeboten. Die Balance zwischen kostenlosen Angeboten und der gezielten Förderung Unterstützungsbedürftiger ist bedeutsam.
3. Lehrende sollten sich bewusst sein, dass Beurteilungskriterien und die Art der Leistungsmessung benachteiligend wirken können. Die Debatte um Chancen(un)gleichheit ist letztlich eine, die ihren Ursprung in Leistungsmessungen hat, da automatisch eine Positionsermittlung innerhalb einer Gruppe bezweckt wird. In diesem Zusammenhang gibt es Vorschläge, Lernende selbst wählen zu lassen, welche Form der Leistungserhebung für sie am geeignetsten ist, bzw. sie gar in die Gestaltung solcher Assessments einzubinden.
4. Das Universal Learning Design wird als relevanter und verbreiteter Ansatz zur Erhöhung von Chancengleichheit beworben. Universal Learning Design basiert auf den drei Prinzipien (1) Engagement, die Erhöhung der Motivation der Lernenden, (2) Repräsentation, die unterschiedliche Aufbereitung von Inhalten in Abhängigkeit von Bedürfnissen Lernender und (3) Handlungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, die Möglichkeit, alternative Wege der Aufgabenerledigung in Angriff zu nehmen.

Diese in der Forschungsliteratur häufig vertretenen Ansätze sind erfolgversprechend, aber nicht das didaktische „Allheilmittel“ zur Verringerung von Bildungsungerechtigkeit auf der Ebene unterrichtlicher Praxis. Wichtig für Lehrende ist letztlich, sich dieses Thema immer wieder bewusst zu machen, eigene Handlungsmuster zu hinterfragen und Raum für Austausch mit Lernenden sowie mit Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.



Corinna Geppert

Post-Doc Forscherin am
Department für Hochschulforschung
der Universität für Weiterbildung
Krems



Lehrende sollten
auf die Bedürfnisse
Lernender hören und
ihr Methodenrepertoire
anpassen



Quellen:

Capp, M. J. (2017). *The effectiveness of universal design for learning: A meta-analysis of literature between 2013 and 2016*. *International Journal of Inclusive Education*, 21(8), 791-807.

Hunt, D. E. (1976). *Teachers' adaptation: 'Reading' and 'flexing' to students*. *Journal of Teacher Education*, 27(3), 268-275.

Kukulska-Hulme, A., Beirne, E., Conole, G., Costello, E., Coughlan, T., Ferguson, R., & Whitelock, D. (2020). *Innovating Pedagogy 2021: Exploring New Forms of Teaching, Learning and Assessment To Guide Educators and Policy Makers*. 2020-02-14]. <https://iet.open.ac.uk/file/innovatingpedagogy-2020.pdf>.

Pausits, A., Geppert, C., Lessky, F., & Campbell, D. F. J. (2022). *Internationale Beispiele innovativer Hochschulkonzepte, Darstellung von Konzepten zu Lehre, Curriculum und Studienzulassung/Studierendenrekrutierung. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Schriftenreihe Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen, Krems (Edition Donau-Universität Krems)*. <https://doi.org/10.48341/0xcw-za54>





Jeremias Stadlmair

Wissenschaftlich-pädagogischer
Mitarbeiter am Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung (bifeb).

Studium der Politikwissenschaft in
Salzburg und Wien (Promotion 2017)
Programmbereiche am bifeb:
Bildungsabschlüsse sowie Politik
und Gesellschaft

Rückläufige Zufriedenheit mit Politik und Demokratie: Handlungsbedarf für die (politische) Erwachsenenbildung

Die Zufriedenheit mit dem politischen System in Österreich gerät unter Druck. Ob sich sinkende Zufriedenheit auch in abnehmender Unterstützung für Demokratie manifestiert, bleibt abzuwarten. Auftrag der politischen Erwachsenenbildung ist es, Menschen das Handwerkszeug zur Reflexion und Artikulation ihrer Erwartungen an Politik und Demokratie zu geben.

Wenngleich Diskurse zum Zustand von Politik und Demokratiequalität schon seit Jahrzehnten durch regelmäßig neue Krisenbefunde geprägt sind, zeigen unterschiedliche sozialwissenschaftliche Erhebungen, dass in den letzten beiden Jahren die Bewertung des österreichischen politischen Systems durch Bürgerinnen und Bürger deutlich erodiert ist.¹ So zeigt etwa eine Erhebung von SORA, dass im Nov. / Dez. 2021 rund 58 % der Menschen in Österreich² das Funktionieren des politischen Systems in Österreich als „weniger gut“ oder „gar nicht gut“ beurteilen, 2020 waren dies nur 32 %.

Manifestieren sich solche negativen Bewertungen des politischen Systems, kann dies einen langfristigen und nachhaltigen Vertrauensverlust in demokratische Strukturen und Prozesse bewirken. Diese diffuse von konkreten Akteuren unabhängige Unterstützung von Demokratie ist wiederum für das Überleben demokratischer politischer Systeme von immanenter Bedeutung.³ Diesen Entwicklungen zu begegnen, stellt einen Auftrag für politische Entscheidungstragende, aber auch für die Erwachsenenbildung dar: Warum sind Zufriedenheit und Vertrauen mit Politik und Demokratie rückläufig? Welche Erwartungen werden nicht erfüllt? Welches Wissen und Kompetenzen brauchen Bürgerinnen und Bürger, um ihre Erwartungen zu reflektieren, zu artikulieren und damit demokratisch mitzuwirken?

Insbesondere die letzte Frage betrifft die Erwachsenenbildung in besonderem Maße. Die Auseinandersetzung mit (in Frage gestellter) Demokratiezufriedenheit, gesellschaftlicher Polarisierung und Verschwörungserzählungen benötigt entsprechende Bildungsinfrastrukturen im Sinne von Angeboten, aber auch Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner mit fundiertem Wissen über politische Systeme und deren Veränderungen sowie didaktischen Kompetenzen in der Vermittlung von Demokratie und Politik.



Am Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung (bifeb)
möchten wir Raum für
die gemeinsame Debatte
aktueller Herausforderungen in der
politischen Erwachsenenbildung schaffen



¹ Siehe u.a.: SORA (2021): Österreichischer Demokratie Monitor, <https://www.demokratiemonitor.at/>;

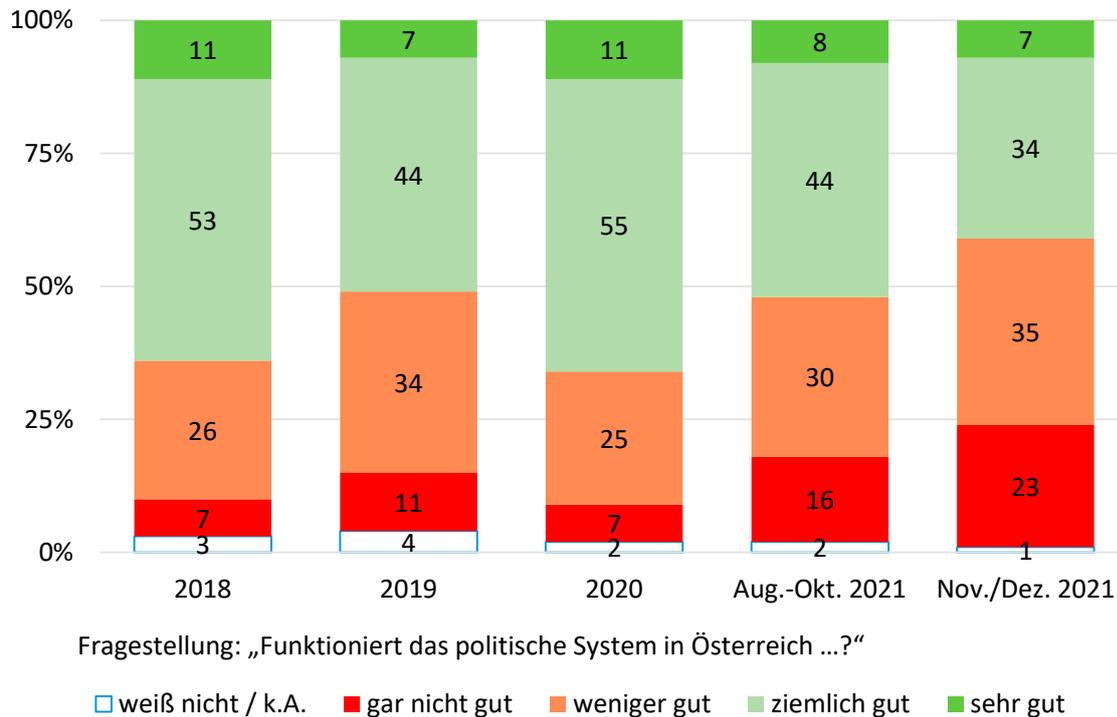
Aichholzer, Julian & Kritzingler, Sylvia (2021): Wie steht's um die Demokratie in Österreich?, <https://www.werteforschung.at/projekte/werte-zoom/werte-zoom-8-demokratie-in-oesterreich/>;

² Repräsentative Umfragen mit mindestens 2000 Befragten im Alter 16+ mit Wohnsitz in Österreich.

³ Siehe u.a. Easton, David (1975): A Re-Assessment of the Concept of Political Support, in *British Journal of Political Science* 5(4), 435–457; Schlipphak, Bernd (2012): Verdrossen über PolitikerInnen und die Demokratie? Der Effekt des Vertrauens in PolitikerInnen auf die individuelle Demokratiezufriedenheit in Österreich, in *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 41(4), 345–361.



Bewertung des politischen Systems in Österreich



eigene Darstellung; Daten: SCORA Demokratiebarometer 2021

Am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung möchten wir Raum für die gemeinsame Debatte aktueller Herausforderungen in der politischen Erwachsenenbildung schaffen und uns ebenso Fragen und Techniken der entsprechenden Didaktik widmen.

Weiterbildungsangebote umfassen dabei

- die didaktischen „Basics“ *politischer Bildung* (27.-29. Juni 2022; gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung, ÖGPB),
- das *Planspiel als Methode in der politischen Bildung* (06.-07. Oktober 2022, gemeinsam mit der ÖGPB),
- den *Umgang mit gesellschaftlicher Polarisierung* (17.-18. Oktober 2022 mit Markus Pausch) sowie
- die *Grundlagen des österreichischen politischen Systems* (11.-13. Jänner 2023 mit Gerd Valchars).

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs



Call for Papers für Ausgabe 48 des Magazin Erwachsenenbildung;
Redaktionsschluss: 5. September 2022

Netzwerke(n) in der Erwachsenenbildung

Netzwerke in der Erwachsenenbildung wirken lokal, regional, national und transnational. Sie bestehen zwischen Erwachsenenbildner/innen, Wissenschaftler/innen oder Bildungsaktivist/innen aber etwa als Fach- und Anbieternetzwerke auch zwischen Institutionen. Ein Blick auf die Geschichte der Erwachsenenbildung zeigt außerdem, dass am Beginn von Institutionalisierungsprozessen oft Netzwerke standen. Netzwerke gestalten das Feld der Erwachsenenbildung maßgeblich und spiegeln damit auch die gesellschaftlichen Prioritäten, Dynamiken und Machtverhältnisse wider, auf die sie sich mitunter auch kritisch oder gar subversiv beziehen. In der Ausgabe 48 des Magazin erwachsenenbildung.at fragen die Herausgeber/innen Malte Ebner von Eschenbach (Universität Halle-Wittenberg), Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien) und Petra Steiner (Weiterbildungsakademie Österreich), wie Netzwerke in der Erwachsenenbildung entstanden, wohin sie führten, wie sie derzeit wirken und warum manche wieder verschwinden. Sie laden Erwachsenenbildner/innen aus Praxis, Wissenschaft und Bildungspolitik ein, ihr Wissen zum Thema einzubringen und bis 5. September 2022 Beiträge einzureichen.

Herausgeber/innen: Malte Ebner von Eschenbach • Lorenz Lassnigg • Petra Steiner
Redaktionsschluss: 5. September 2022 • **Veröffentlichung:** Februar 2023



Helmut Peissl

Medien- und Kommunikations-
wissenschaftler, Schwerpunkt
Medienpädagogik
Geschäftsführer des Vereins COMMIT -
Community Medien Institut für
Weiterbildung, Forschung und
Beratung



Bildung – Medien – Demokratie

Demokratie ist in vielfältiger Weise auf ein robustes und qualitätsvolles Mediensystem angewiesen, aber auch auf Bürgerinnen und Bürger, die sich unter den vielen Angeboten zurechtfinden und Medieninhalte selbst bewerten und nach ihren Bedürfnissen mitgestalten können. Diskussionen um die gesellschaftlichen Auswirkungen von „Fake News“, die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social-Media-Plattformen oder Diskriminierung durch Hass im Netz verdeutlichen eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und verändern so auch unser Handeln und unsere Beziehungen zu Anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln.

In Anknüpfung an Paul Watzlawicks populären Satz: „Man kann nicht, nicht kommunizieren!“, lässt sich heute wohl sagen: „Wir können nicht, keine Medien nutzen!“



Wir können nicht,
keine Medien nutzen!

Die Erwachsenenbildung ist vor diesem Hintergrund gefordert die medialen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse aufzugreifen und Bürgerinnen und Bürger bei der diskursiven Gestaltung der Zukunft zu unterstützen. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit komplexen und herausfordernden Fragen und Zusammenhängen als Grundlage zum Weiterdenken und Orientierung zum Handeln. Medienmündigkeit meint in diesem Sinn Orientierungs-, Bewertungs- und Entscheidungsfähigkeit, aber auch die Auseinandersetzung mit Widersprüchlichkeiten und Ambiguitäten.

Welchen Ansprüchen muss Bildungsarbeit vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung entsprechen? Petra Missomelius¹ (2022) bringt dies auf den Punkt, wenn sie meint: „Die zentralen Herausforderungen zur mündigen Orientierung im Binären liegen darin, die unsichtbar bleibenden techno-sozialen Prozesse sichtbar bzw. reflektierbar zu machen.“ Oder anders gesagt: Bildung muss heute dringender denn je Zusammenhänge von gesellschaftlicher und medialer Transformation thematisieren.





Ein konkretes Beispiel: Der verantwortungsvolle Umgang mit persönlichen Daten betrifft nicht nur Organisationen in ihrer Verwaltung. Gerade auch Lehrende müssen reflektieren können, warum sie welche Plattformen nutzen, welche Alternativen es gibt, wo Unterschiede liegen und warum die einfachsten Lösungen oft nicht die besten sind.

Zur vertiefenden Auseinandersetzung öffnet die Tagung Kritische Medienkompetenz 2022 Einblicke zu den Fragen:

- Welche gesellschaftlichen Gruppen nutzen welche Medienangebote, mit welchen Konsequenzen und welche Veränderungen können dabei beobachtet werden?
- Wie ist es um das Vertrauen in Medien bestellt?
- Vor welchen strukturellen und institutionellen Herausforderungen stehen Medien in Österreich?
- Welches Wissen benötigen Bürgerinnen und Bürger, um selbst die Bildungsinhalte verantwortungsvoll mitgestalten zu können?

Auf dieser Grundlage diskutieren wir welche Konsequenzen und Handlungsansätze sich daraus für die Erwachsenenbildung ableiten lassen:

- Welche Bedeutung muss der Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und Mediennutzung im Sinne der Demokratiebildung zugemessen werden?
- Wie reflektieren Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner den Umgang und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien und ihren Strukturen?
- Welche stimmigen Konzepte zur Vermittlung kritischer Medienkompetenz gibt es schon und auf welchen Ebenen können sie implementiert werden?
- Welche Kooperationen könnten der Erwachsenenbildung helfen, um Medienreflexionskompetenz in die Breite zu tragen?



¹ Missomelius, Petra (2022): *Bildung – Medien - Mensch. Mündigkeit im Digitalen*. V&R unipress: Göttingen

Anmerkung: die Publikation gibt es hier zum freien Download:
<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/literatur-sprach-und-kulturwissenschaften/interdisziplinaere-geisteswissenschaft/56726/bildung-medien-mensch>





Markus Feigl

Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs. Leiter der Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Vortragender in den Universitätslehrgängen „Library and Information Studies“ an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck.

Bibliotheken als Orte der Lust

Bibliotheksverantwortliche von Bund und Ländern, nationale und internationale Expertinnen und Experten haben sich am 9. und 10. Mai im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) zusammengefunden, um gemeinsam über die Zukunft des österreichischen öffentlichen Bibliothekswesens im Allgemeinen und über ein bundesweites Bibliotheksentwicklungskonzept im Besonderen nachzudenken.

Einig waren sich alle Teilnehmenden, dass gerade in Zeiten, in denen viele Menschen durch die aktuelle Lage in Europa und durch die massiven Verteuerungen im täglichen Leben stark belastet werden, öffentliche Bibliotheken eine wichtige und unterstützende Rolle spielen können: Sei es durch das kostengünstige oder sogar kostenlose bibliothekarische Angebot, oder sei es durch die Bereitstellung eines aktuellen und vielstimmigen Medienbestands, der unabhängig und objektiv über die gegenwärtigen Krisen informiert und damit wesentlich zur eigenen Meinungsbildung beiträgt.

Im Rahmen dieser Klausurtagung hat der niederländische Bibliotheksvisionär Rob Bruijnzeels auch einen Aspekt öffentlicher Bibliotheken thematisiert, der in den letzten Jahren in den Hintergrund gerückt ist, aber in Zukunft jedenfalls wieder vermehrt Beachtung finden soll. Ein Besuch in der öffentlichen Bibliothek soll auch inspirierend sein und Freude machen.

In den letzten Jahren wurde in der Gestaltung von Bibliotheken oftmals der Fokus auf ihre Funktion als Bildungszentren gelegt, was unbestritten eine der grundlegenden Aufgaben öffentlicher Bibliotheken ist. Das Bereitstellen von Lerninfrastrukturen – vor allem für Kinder und Jugendliche, die zu Hause keine adäquate Lernumgebung vorfinden – ist in seiner Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen. Darüber hinaus sollte aber auch darauf Wert gelegt werden, Bibliotheken so zu gestalten, dass der „Lernort Bibliothek“ gleichzeitig ein Ort ist, den man nicht nur aus Notwendigkeit, sondern auch aus reiner Freude besucht.

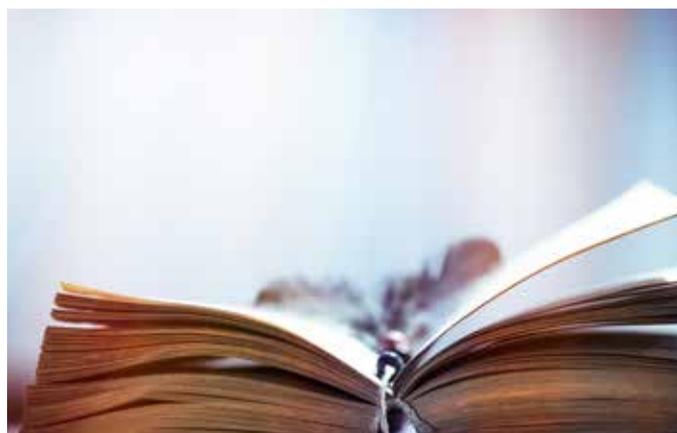
Und weil auch wir das für sehr wichtig halten, wird sich der Büchereiverband Österreichs in der nächsten Zeit verstärkt dem sinnlichen Aspekt des Bibliotheksbesuchs widmen.



Dazu werden nationale und internationale best practice Beispiele gesammelt, vor allem aber wird die dahingehende Weiterentwicklung der Bibliotheken auch ein Thema der vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit dem bifeb organisierten bibliothekarischen Fortbildungen sein. In diesen soll gezeigt werden, wie es gelingen kann, ohne viel Aufwand und Kosten öffentliche Bibliotheken in Erlebnissräume umzugestalten, die – zusätzlich zu ihren wichtigen Funktionen wie Kultur- und Bildungsvermittlung, Leseförderung und sozialer Integration – zu Orten werden, die man einfach gerne aufsucht.



Der Büchereiverband Österreichs (wird sich) in der nächsten Zeit verstärkt dem sinnlichen Aspekt des Bibliotheksbesuchs widmen





Die gefährdete Rationalität der Demokratie

Julian Nida-Rümelin
Edition Körber, 2020

Eigentlich ist klar, was Demokratien westlicher Prägung definiert: Rechtsstaatlichkeit, unveräußerliche Grundrechte und Gewaltenteilung. Sie stützen sich auf gewählte Volksvertreter und auf die vernunftgeleitete Teilhabe des Volkes. Doch immer mehr Menschen zweifeln an diesen Grundlagen – befeuert vom medialen Diskurs, aber auch von der Politik selbst. Julian Nida-Rümelin analysiert, was Demokratie leisten kann, und identifiziert konzeptionelle Defizite, die sich in der aktuellen Krise zu einer Bedrohung auswachsen. Für den Philosophen und politischen Intellektuellen ist die repräsentative Demokratie die nach wie vor unübertroffene Regierungsform – und zugleich auch eine Lebensform: »Der demokratische Realismus, für den ich plädiere, nimmt die Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie ernst. Er traut ihnen zu, dass sie in der Lage sind, nicht nur das für sie selbst Gute zu eruiieren, sondern auch das Gute für die politische Gemeinschaft oder, wenn es sich um eine kosmopolitische Praxis handelt, für die Menschheit.«



Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek



Geschlecht, Bildung, Profession

Susanne Burren, Sabina Larcher (Hrsg.)
Barbara Budrich, 2022

Gesamtgesellschaftliche Geschlechterungleichheiten spiegeln sich auch in dem Berufsfeld der Pädagogik wider. Der Sammelband befasst sich mit fortbestehenden und neuen Problemlagen in pädagogischen Berufen aus professionsgeschichtlicher, bildungssystematischer und berufssoziologischer Perspektive. Dabei zeigt sich die Verwobenheit von Berufsgeschichte und Geschlechterverhältnissen, aus der sich auch Erkenntnisse für die Professionsentwicklung ableiten lassen.



Die Macht der Plattformen

Michael Seemann
Ch. Links Verlag, 2021

Plattformen sind mehr als Unternehmen, sie sind die Herrschaftszentren unserer Zeit. Facebook, Google und Amazon ersetzen Marktplätze und öffentliche Räume, doch sie entscheiden darüber, wer sich dort aufhalten darf und welche Regeln gelten. Von Staaten sind sie kaum zu kontrollieren, sie agieren selbst wie welche. Mehr noch: Plattformen stellen gängige Konzepte von Kapitalismus, Eigentum und Demokratie in Frage. Michael Seemann zeigt, was Plattformen ausmacht, woher ihre Macht kommt, wie sich mit ihnen umgehen lässt und welche Zukunft sie haben.



Wie wir die Welt sehen

Ronja von Wurmb-Seibel
Kösel, 2022

Nachrichten verfolgen uns immer und überall. Morgens im Radio, abends im Fernsehen und zwischendrin als Push-Nachricht auf dem Handy. Sie prägen unser Leben – viel mehr, als wir es ahnen. Nachrichten beeinflussen wen wir wählen, wofür wir unser Geld ausgeben oder wie wir unsere Kinder erziehen. Sie bestimmen, wie wir uns fühlen, wenn wir morgens aufwachen und worüber wir nachdenken, wenn wir abends ins Bett gehen. Tägliche Krisenmeldungen drücken nicht nur unsere Stimmung, sie verzerren unseren Blick auf die Welt. Wie entkommen wir dieser Negativ-Spirale? Ronja von Wurmb-Seibel zeigt in ihrem neuen Buch, warum es sich lohnt, einen gesünderen Umgang mit Nachrichten zu finden und wie es gelingt, die Welt auch im Alltag mit anderen Augen zu sehen.



Ausbildungen für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare



Lehrgang	LG 156/1	LG 150/2	LG 157/1
Termin	15. – 19.08. 2022	15. – 19.08. 2022	26. – 30.09. 2022
Kursleitung	Mirjam Dauber	Andrea Heinrich	Regina Stolze-Witting

Lehrgang	LG 152/2	LG 155/2	LG 158/1	LG 159/1
Termin	17. – 21. 10. 2022	14. – 18.11. 2022	21. – 25.11. 2022	28. 11. – 02. 12. 2022
Kursleitung	Elisabeth Zehetmayer	Harriet Kahr	Hannes Ortner	Elke Groß-Miko

Fortbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Programmbereich Bücherei-/Bibliothekswesen



Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleg/innen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen Mitarbeiter/innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

S. 12

Literarisches Schreiben für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Durch angeleitete Übungen zeigt die Schreibwerkstatt, wie man zu eigenen Themen, zum eigenen Stil findet. Dazu gehört: Anfänge finden, Perspektiven ausprobieren, Dialoge gestalten, aber auch konstruktives Feedback erteilen und erhalten. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an eigenen Texten. Darüber hinaus wird es Einzellektorate mit der Autorin geben, sowie die Möglichkeit zur Präsentation der entstandenen Texte.

Termin
15. – 19. August 2022
Kursleitung
Iris Wolff

Frankfurter Buchmesse 2022

Der Fortbildungskurs schafft einen Überblick über die Neuerscheinungen, gibt Empfehlungen für den Bestandsaufbau und beleuchtet aktuelle Themen und Trends des Buchmarktes. Zudem bietet der Kurs ausführliche Einblicke in Kultur, Literatur, Land und Leute von Spanien, dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2022.

Termin
19. – 23. September 2022
Kursleitung
Judith Oliva

Auffrischkurs: Trends in der Bibliotheksverwaltung

Neue Entwicklungen, Regelungen und Trends kommen Bibliothekar/innen in der alltäglichen Arbeit oft nur so nebenbei unter – und selten bleibt im Routineablauf die Zeit, sich gründlich damit auseinanderzusetzen. Wenn Ihre bibliothekarische (ehrenamtliche oder hauptamtliche) Ausbildung schon mindestens fünf Jahre zurückliegt, bietet dieser Kurs die Möglichkeit, Basics zu wiederholen und Neuerungen genauer anzusehen.

Termin
07. – 09. November 2022
Kursleitung
Martin Stieber



Veranstalter Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

Kosten Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar/innen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

Anmeldung & Information BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at
bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • www.bifeb.at

Kritische Medienkompetenz 2022

Die Tagung widmet sich der Entwicklung von Medien und Demokratie rund um zunehmende Desinformation, Polarisierung und „Datafizierung“ der Gesellschaft; Dabei werden diese Herausforderungen für den Bereich der Erwachsenenbildung und Community Medien diskutiert und Handlungsansätze für Demokratie- und Medienbildung arbeitet.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen; für alle Interessierten offen

Termin

03. – 04. Oktober 2022

Referent/innen

Referent/innen-Team

Keine Teilnahmegebühr

T

S. 10

Tagungen

Gemeinwesenarbeit 2022: Raum (zurück)gewinnen

für eine emanzipatorische und solidarische Gesellschaft

Die diesjährige Tagung widmet sich dem Thema „Raum (zurück)gewinnen für eine emanzipatorische und solidarische Gesellschaft“, wobei Fragen nach Bedeutung physischer Räume für emanzipatorische Kollektivierungs- und Bildungsprozesse, insbesondere mit Blick auf die Raumbedarfe von marginalisierten Gruppen, die über wenig Privatsphäre verfügen und auf den öffentlichen Raum angewiesen sind im Mittelpunkt stehen.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen; für alle Interessierten offen

Termin

19. – 21. Oktober 2022

Referent/innen

Werkstätte Gemeinwesenarbeit

Keine Teilnahmegebühr

Grundlagen des Bildungsmanagements

Bildungsprozesse gestalten, steuern und entwickeln. In diesem Seminar erhalten Sie einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements. Bildungsmanager/innen sehen sich einem umfangreichen Aufgabenspektrum gegenüber, das weit über die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen hinausgeht. Gesellschaftliche Verantwortung, Anforderungen der Trägereinrichtungen sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind nur einige Aspekte.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen im Bildungsmanagement, in Lehre/Training, in der Beratung oder im Bibliothekswesen

Termin

08. – 10. September 2022

Referentin

Gaby Filzmoser

Teilnahmegebühr

€ 290,00

GS

Grundlagenseminare

Grundlagen Digitales Lehren und Lernen

Das Online-Seminar vermittelt Wesentliches rund um digitale Tools und Formate, Online-Didaktik, technische Ausstattung sowie Sicherheitsfragen und soll Erwachsenenbildner/innen helfen, eigene (semi-)digitale Angebote zu entwickeln. Dabei wird auf reine Online-Angebote, aber auch auf die Möglichkeiten der Präsenzlehre eingegangen.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen in Lehre/Training/Unterricht

Termin

22. September – 06. Oktober 2022

Referent/innen

Karin Kulmer,

Gunter Schüßler

Teilnahmegebühr

€ 315,00

Grundlagen inklusive Erwachsenenbildung

Welche Bedeutung haben Teilhabe und Selbstbestimmung für die Umsetzung inklusiver Ansätze? Wie kann Inklusion als qualitätssichernde Maßnahme verstanden werden? Wie kann Inklusion in der (Bildungs-)Praxis gelingen? Diese Fragen werden im Seminar aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen gemeinsam ihre Erfahrungen reflektieren und lernen, inklusive Ansätze praxisorientiert umzusetzen.

Adressat/innen Alle, die daran interessiert sind, sich mit dem Konzept Inklusion im (Erwachsenen-)Bildungsbereich reflexiv u. praxisorientiert auseinanderzusetzen.

Termin

27. – 28. September 2022

Referent

Bruno Kirchner

Teilnahmegebühr

€ 290,00

Grundlagen der Pädagogik–Praxis begegnet Theorie

Von der Pädagogik zum Lebenslangen Lernen: Erörterung und Klärung pädagogischer Grundlagen hinsichtlich der Entwicklung, der unterschiedlichen Themen sowie der Grundbegriffe und der Teildisziplinen. Die Teilnehmenden treten mit der Gruppe in einen Erfahrungsaustausch über Grundwissen und praktische Erkenntnisse der erwachsenenbildnerischen Arbeit.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen. Alle, die sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Termin

27. Oktober – 04. November 2022

Referentin

Carina Klement

Teilnahmegebühr

€ 290,00

Ausbildungslehrgang Basisbildnerin/Basisbildner

Der Lehrgang fokussiert auf die Vermittlung grundlegender didaktischer Kompetenzen und fachspezifischer didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Digitalisierung. Er orientiert sich dabei am Rahmencurriculum Qualifikationsprofil Basisbildner/in im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung sowie am Leitfaden für Anbieter von Ausbildungslehrgängen für Basisbildner/innen.

Adressat/innen Personen, die sich als Basisbildner/in im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung ausbilden lassen möchten oder die sich grundsätzlich für Basisbildung interessieren.

Termin

08. September 2022 –
30. Juni 2023

Lehrgangsleitung

Ondrej Lastovka (bifeb)
Sonja Muckenhuber

Teilnahmegebühr

€ 400,00



Diplomlehrgang Case Management - Basismodul

Im Lehrgang werden Grundbegriffe, Prinzipien und Verfahrensweisen von Case Management in Theorie und Praxis vermittelt: So etwa die vielfältigen Rollen, Werkzeuge und Ebenen des Case Management, aber ebenso die konkrete Beziehungs- und Beratungsarbeit mit Klient/innen. Das Ziel dabei ist, gemeinsam mit der betroffenen Person ein System von Zusammenarbeit zu organisieren, zu kontrollieren und auszuwerten, das am konkreten Unterstützungsbedarf der einzelnen Person ausgerichtet ist.

Adressat/innen Mitarbeiter/innen von Projekten und Maßnahmen der beruflichen Integration, Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen im Behindertenbereich, Mitarbeiter/innen im Beratungs- und Bildungswesen

Termin

21. September –
14. Dezember 2022

Referent/innen

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 1.570,00

Prozessorientiert Beraten

Weiterbildung zur zertifizierten „Prozessorientierten Beraterin“ bzw. zum „Prozessorientierten Berater“

Das Ausbildungskonzept ist in der Gruppendynamik verankert und integriert psychoanalytische und systemische Konzepte und Methoden. Berater/innen werden als Verfahrensexpert/innen verstanden, deren Aufgabe es ist, Beratungssettings zu entwickeln, die Erkenntnisprozesse und deren Umsetzung ermöglichen. Klient/innensysteme sollen so zu Systemreflexion und Selbststeuerung befähigt werden.

Adressat/innen Die Weiterbildung richtet sich an interessierte Personen mit mind. 3 Jahren Berufspraxis, die in Organisationen als interne Beratende, als Verantwortliche und als Führungskräfte tätig sind, sowie an Personen, die ihre Beratungskompetenz als extern Beratende aufbauen und vertiefen wollen.

Termin

22. September 2022 –
07. Juli 2023

Referent/innen

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 3.500,00

Beraten. Coachen. Supervidieren

Fortbildung zur Supervisorin/zum Supervisor und zur Coachin/zum Coach

Die zweistufige Weiterbildung richtet sich an interessierte Personen wie Berater/innen, Trainer/innen und Psychotherapeut/innen, die über fachlich fundierte Ausbildungen im Bereich der personen-, gruppen- oder organisationbezogenen Beratung verfügen. Aufbauend auf der Verbindung von Beratungspraxis und ihrer theoretischen Fundierung qualifiziert der Lehrgang für die professionelle Ausübung von Supervision und Coaching.

Adressat/innen Die Ausbildung richtet sich an interessierte Personen mit mind. 5 Jahren Berufspraxis, unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und Studien- oder Ausbildungsabschlüssen.

Termin

22. September 2022 –
04. Juli 2025

Referent/innen

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 3.500,00 bis € 9.500,00

Bildungsmanagement - compact

Gewinnen Sie einen Einblick in das Feld der österreichischen Erwachsenenbildung. Sie entwickeln zielgruppenorientierte Bildungsangebote und lernen Methoden und Instrumente für eine effiziente Bildungsarbeit kennen. Dazu gehören die Entwicklung von Bildungsprojekten, die Planung, Durchführung und Evaluierung von Bildungsangeboten sowie deren Vermarktung. Die für die Erwachsenenbildung rechtlichen relevanten Grundlagen sind ebenfalls Teil des umfangreichen Know-Hows von Bildungsmanager/innen.

Adressat/innen Einsteiger/innen und als Auffrischung für Bildungsmanager/innen in Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen, spartenunabhängig.

Termin

28. November 2022 –
25. Oktober 2023

Lehrgangsführung

Gaby Filzmoser

Teilnahmegebühr

€ 2.100,00

LG

Lehrgänge

Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

Der Workshop widmet sich den „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung: Neben Themen, Inhalten, Daten und relevante Webseiten werden Lernarrangements besprochen, Übungen und methodische Grundlagen erarbeitet sowie Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Multiplikator/innen

Termin

27. – 29. Juni 2022

Referent/innen

Hakan Gürses

Sonja Luksik

Teilnahmegebühr

€ 60,00

S.08-09

S

Seminare & Workshops

Entwicklung von Bildungsprojekten

Ein gemeinsames Anliegen, ein klares Projektbild, eine transparente Projektplanung, ein offener Umgang mit sozialen Dynamiken und eine agile Herangehensweise in der Umsetzung sind wesentlich für den Erfolg eines Projektes. Im Rahmen dieses Modules erhalten Sie ein hilfreiches und praxistaugliches „Werkzeugset“ für die Projektarbeit und entwickeln eigene Herangehensweisen, Modelle und Möglichkeiten weiter.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Bildungsmanager/innen, Pädagog/innen, Berater/innen und für alle weiteren Interessierten

Termin

29. Juni – 01. Juli 2022

Referent

Peter Webhofer

Teilnahmegebühr

€ 315,00

Frauen und Systeme in aller Vielfalt

Dieses Seminar unterstützt Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Systemen und Rollen in denen sie sich bewegen. Durch die Definition und Co-Kreation eines kraftvollen Zielbildes wird mithilfe praxisorientierter, lösungsfokussierter Tools und Techniken, die Handlungsfähigkeit im Umgang mit sich selbst und im jeweiligen beruflichen Wirkungsfeld gestärkt.

Adressatinnen Frauen, die im Rahmen ihres beruflichen und privaten Handelns in leitender oder koordinierender Funktion tätig sind und sich mit mehr Leichtigkeit und Lebendigkeit ihren Herausforderungen stellen wollen.

Termin

07. – 09. September 2022

Referentin

Martina Grötschnig

Teilnahmegebühr

€ 290,00

Moderation und Begleitung v. (Groß-)Gruppensettings

Wie schaffen wir eine gute Balance zwischen der Vermittlung von Inhalten und methodischer Gestaltung, die Teilnehmer/innen motiviert und aktiviert? Wie schaffen wir (Bildungs-)Räume, die methodisch nicht überfrachtet sind, damit wir die Teilnehmer/innen nicht als reine „Konsument/innen“ ansprechen, sondern zur lustvollen Beteiligung anregen? Wie dies strukturiert, reflektiert und fokussiert gelingen kann, soll in dieser Veranstaltung gemeinsam erarbeitet und beantwortet werden.

Adressat/innen Teilnehmer/innen des Lehrgangs Bildungsmanagement – expert, Erwachsenenbildner/innen in Lehre/Training, Beratung, Bibliothekswesen, Bildungsmanagement und für alle Interessierten offen

Termin

12. – 14. September 2022

Referentin

Martina Grötschnig

Teilnahmegebühr

€ 315,00

S

Seminare & Workshops

Heroes 4 Future

In diesem zweitägigen Workshop beschäftigen wir uns mit dem Spannungsverhältnis zwischen notwendigem ökologischen Handeln, gesellschaftlichen Normvorstellungen und persönlichen Alltagsroutinen. Sie lernen Wege kennen, innere Ressourcen für den eigenen Veränderungsprozess zu mobilisieren, um zukünftige Handlungsschritte bewusster zu gestalten. Am Beispiel persönlicher Erzählungen – von Ihren vergangenen Erlebnissen zur Nachhaltigkeit bis zu Ihren Vorstellungen von einer nachhaltigen Zukunft - setzen wir uns mit der Rolle von Emotionen in tiefgreifenden Wandlungsprozessen auseinander.

Adressat/innen Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind; Multiplikator/innen der transformativen Bildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, welche ihr systemisches Verständnis von nachhaltigem Handeln am Beispiel nachhaltiger Ernährung vertiefen wollen.

Termin

16. – 17. September 2022

Referent

Greger Lothar

Teilnahmegebühr

€ 49,00

Planspiele als Methode der politischen Bildung

Planspiele und partizipative Konferenzsimulationen ermöglichen den Teilnehmer/innen ein vertieftes Verständnis von Politik aus der Innensicht der handelnden Akteure. Auf der Basis eines realen oder teilrealen Entscheidungsprozesses kommen die Lernenden zu eigenständigen und nachvollziehbaren Lösungen. Planspiele und Simulationen trainieren aktiv Partizipation und Interessenwahrnehmung für reales Handeln und tragen zu einem besseren Verständnis komplexer gesellschaftspolitischer Zusammenhänge bei.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Multiplikator/innen

Termin

06. – 07. Oktober 2022

Referent/innen

Referent/innen-Team

Teilnahmegebühr

€ 120,00

S. 08-09

Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung:

Eine notwendige Antwort auf antidemokratische Entwicklungen

Der Workshop dient der Bewusstseinsbildung zur Fragilität von Demokratie und zielt darauf ab, auch Wege und didaktische Methoden kennenzulernen, die dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Demokratie förderlich sind. Sie können sich einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Demokratie verschaffen und Ihre Demokratie-Kompetenzen stärken.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen; für alle Interessierten offen

Termin

17. – 18. Oktober 2022

Referent

Markus Pausch

Teilnahmegebühr

€ 120,00

S. 08-09

Frauenspezifische Beratung – Grundlagen und Kompetenzvertiefung

Diese Fortbildungsreihe hat frauen- und geschlechtergerechte Beratung in Theorie und Praxis zum Inhalt und ist an neuesten Forschungsergebnissen orientiert.

Basis sind Ergebnisse aus langjähriger Praxis, sowie aus Forschungs- und Projektarbeit zu sozialpsychologisch fundierter, frauenspezifischer, gendersensibler, integrativer Beratungs-Methodik. In der Fortbildung wird Beratungsmethodik theoretisch und praktisch vertieft. Ziel ist es, Beratungskompetenzen zu festigen, um auf die komplexen Themen und Probleme von Frauen in ihren Lebenszusammenhängen eingehen zu können und ressourcenorientiert Veränderungsprozesse zu unterstützen und zu fördern.

Adressatinnen Mitarbeiterinnen von Einrichtungen der Frauenberatung, Frauenhäuser und allgemeine Beratungs-, Dienstleistungsinstitutionen

Termin

23. November 2022 –
19. April 2023

Referentin

Agnes Büchele

Teilnahmegebühr

€ 1.280,00

PA

Prüfungs-
assessment

Zertifizierungswerkstatt (wba)

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

Kommende Termine:

19. – 21. September 2022

14. – 16. Oktober 2022

05. – 07. Dezember 2022

Willkommen!

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das Seminarzentrum bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagern

- Fachbibliothek für Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften
- 11 Seminarräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittags- und Abendmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

Preise für Aufenthalt und Verpflegung

Übernachtung im Einzelzimmer € 47,10
 im Doppelzimmer € 35,10

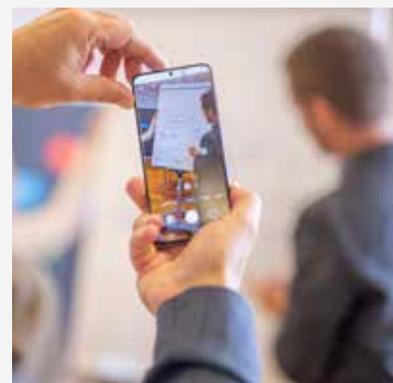
Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, exkl. € 2,00 Ortstaxe pro Nacht

Verpflegung

Frühstück: Buffet à € 7,70 • **Mittagessen:** zwei 3-gängige Menüs und Salat vom Buffet à € 9,70 / 10,70 und eine vegane Tagesempfehlung • **Abendessen** 3-gängiges Menü mit Salatbuffet à € 9,70 / 10,70
 Preisbasis 2022

Entspannen und Bewegen

- 89 ruhig gelegene Gästezimmer
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb



Information & Kontakt: www.bifeb.at • ☎ +43 (0) 6137 66 21-0 • office@bifeb.at

Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S. • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • E-Mail: office@bifeb.at • www.bifeb.at • DVR: 0064301

Für den Inhalt: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung • Redaktion: Dennis Walter, Sonja Sillipp • Fotos: bifeb, Ingram • Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: Haider

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.
Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich. • Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Programmorschau

■ NEUE Lehrgänge

Ausbildungslehrgang Basisbildnerin/Basisbildner	DLG 13	Start: 09/2022
Diplomlehrgang Case Management – Basismodul	LG 5	Start: 09/2022
Prozessorientiert Beraten	LG 2	Start: 09/2022
Beraten. Coachen. Supervidieren	LG 12	Start: 09/2022
Bildungsmanagement – compact	LG 3	Start: 11/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 156/1	Start: 08/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 150/2	Start: 08/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 157/1	Start: 09/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 152/2	Start: 10/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 155/2	Start: 11/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 158/2	Start: 11/2022
Bibliothekarinnausbildung (ea. und nb.)	LG 159/1	Start: 11/2022

■ JUNI

Basics – Inhalte und Methoden d. politischen Erwachsenenbildung	W	27. – 29.06.2022
Entwicklung von Bildungsprojekten	S	29.06 – 01.07.2022

■ AUGUST

Literarisches Schreiben für Bibliothekar/innen	FK	15. – 19.08.2022
--	----	------------------

■ SEPTEMBER

Frauen und Systeme in aller Vielfalt	S	07. – 09.09.2022
Grundlagen des Bildungsmanagements	GS	08. – 10.09.2022
Moderation und Begleitung von (Groß-)Gruppensettings	W	12. – 14.09.2022
Heroes 4 Future	W	16. – 17.09.2022
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	19. – 21.09.2022
Frankfurter Buchmesse 2022	FK	19. – 23.09.2022
Grundlagen Digitales Lehren und Lernen	GS	22.09. – 06.10.2022
Grundlagen inklusive Erwachsenenbildung	GS	27. – 28.09.2022

■ OKTOBER

Tagung Kritische Medienkompetenz 2022	T	03. – 04.10.2022
Planspiele als Methode der politischen Bildung	W	06. – 07.10.2022
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	14. – 16.10.2022
Demokratiebildung in der Erwachsenenbildung: Eine notwendige Antwort auf antidemokratische Entwicklungen	W	17. – 18.10.2022
Tagung Gemeinwesenarbeit 2022	T	19. – 21.10.2022
Grundlagen der Pädagogik – Praxis begegnet Theorie	GS	27.10. – 04.11.2022

■ NOVEMBER

Auffrischkurs: Trends in der Bibliotheksverwaltung	FK	07. – 09.11.2022
Frauenspezifische Beratung – Grundlagen und Kompetenzvertiefung	MF	23.11.2022 – 19.04.2023

■ DEZEMBER

Zertifizierungswerkstatt wba	PA	05. – 07.12.2022
------------------------------	----	------------------



Den bifeb-Newsletter
kostenlos abonnieren:
www.bifeb.at

DLG	Diplomlehrgang
FK	Fortbildungskurs Bibliothek
GS	Grundlagenseminar
LG	Lehrgang
MF	Mehrteilige Fortbildung
PA	Prüfungsassessment
S	Seminar
T	Tagung
W	Workshop